

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 24

Illustration: "Isch es dem Herr Schwigersohn eigetli nöd rächt, wänn ich Eu Bsüechli mache?" [...]
Autor: Boscovits, Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



RIVELLA

wirkt ausgleichend
auf Ihren Organismus:
Wenn Ihr Magen
überlastet wurde -
wenn Sie Kaffee, Tee,
Alkohol oder Tabak
zu reichlich
zugesprochen haben.

Myr liet d'Politik uf em Mage

Und Bananen?

Von Fridolin

Die schlanke Linie! Wie ich mich nur schon über diesen blödsinnigen Ausdruck ärgern kann. Jedermann glaubt genau zu wissen, was er sich dabei, oder davon, oder darunter denken soll. Auch ich. Und doch komme ich nicht recht darüber weg, daß eine Linie zugleich Umfang, Gewicht und Salonfähigkeit angeben soll; das blieb unserer Zeit vorbehalten.

Wie leicht haben es doch die Leute, die vertilgen können, was und soviel und wann sie wollen, und die dabei genau so schlank bleiben wie vorher! Allein schon daran, daß ich behaupte, Gott verzeih mir, daß es diese Leute «leicht» hätten, kann der geneigte Leser merken, daß ich nicht zu ihnen gehöre. Oh, nein. Leider nein. In dem bedauernden, mitleidigen Wörtchen «leider» liegt eine komplette Weltanschauung beschlossen, schön kompakt und prall eingekapselt, wie ein Ei in seiner Schale. Ich hätte mir das doch zweimal überlegen und vor fünfzig oder hundert Jahren auf die Welt kommen sollen. Es wäre wesentlich bequemer gewesen.

Heute kämpfe ich einen stillen, geheimen, verbissenen Kampf. Ich bin ein Soldat in der riesigen Armee der Minderzahl. Ich gehöre zu den Verdammten, die die «schlanke Linie» überall, nur nie im Spiegel sehen. Da sitzen Sie nun gemütlich in Ihrem Lehnstuhl und lesen diesen Erguß, nach einem bekömmlichen Mahl, und ahnen nicht, wie das ist, wenn die vor kurzer Zeit noch so gut und bequem sitzende Weste plötzlich zu eng ist.

Was tut man nicht alles dagegen. Morgens im stillen Kämmerlein Turnen. Das geht eine gewisse Zeit famos, bei offenen Fenstern sogar, aber dann kommt der heimtückische Augenblick, wo es einmal im Zimmer zu kalt ist, oder man ging zu spät ins Bett, oder man hat einen furchtbaren Schnupfen, oder sonst eine fadenscheinige, willkommene Ausrede, und schon hängt einem die ganze Arm- und Beinschwingeri kunstgerecht zum Hals heraus. Der Anschluß ist auf Mo-

nate hinaus verpaßt. So bald findet man den Rank nicht mehr.

Also versuchen wir's mit Gehen. Zu Fuß zur Arbeit. Famose Sache. Nach drei Wochen weiß ich auf die Minute genau, wen ich noch wo antreffen werde. 7 Uhr 51: den Herrn mit dem grünen Hut. 7 Uhr 52: die Dame mit dem Schleier und Plattfüßen. 7 Uhr 58: Das Bankprokuristen-Tram ergießt sich mir in den Weg. Und so weiter. Und dann regnet es in Strömen eines Morgens. Aus Sparsamkeit wird eine Tramkarte erstanden, und schon ist das Unglück geschehen. Der Verführer hockt in der Tasche, und die eine Tramkarte wird Großmutter und Urgroßmutter immer neuer Tramkärtchen.

Also einmal Sport, einfach Sport. Liegt doch auf der Hand? Wenn man beim Lesen der Preise in Herrenkonfektions-Schauenstern knapp an einer Gelbsucht vorbeirutscht, wegen Neides und so, dann muß etwas geschehen. Sagen wir zum Beispiel: Schwimmen. Sehr gut. Alle Muskeln werden bewegt, und man



Leisten Sie sich den guten **Kobler**

**Versagen deine Nerven
Schwinden deine Kräfte**
dann hilft

Dr. Buer's Reinleceithin

Probepackung Fr. 5.70; Normalpackung Fr. 8.70; Kurpackung Fr. 14.70. In Apotheken und Drogerien

Fr. **81.-** extraflach
antimagnetisch-stoßgesichert
100% wasserdicht



EINE DER MEISTGEKAUFTEN UHREN DER WELT!

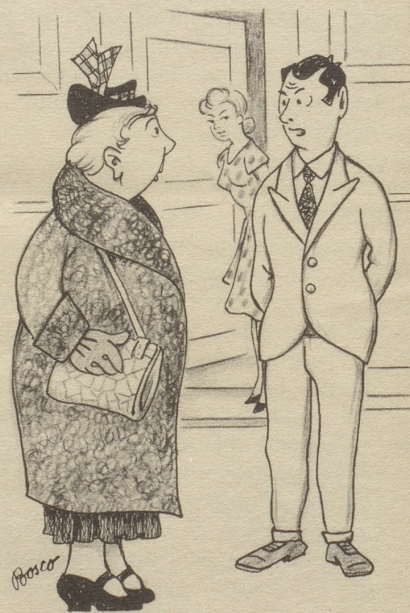
Seit 1888 **ROAMER**
ROAMER WATCH CO. S.A.
SOLOTHURN

In der Schweiz in über 400 Fachgeschäften erhältlich

Z'Pfäffike-Züri
geht me is
RÜSSLI



**Solbad Schützen
Rheinfelden**
Sonnig, heimelig, komfortabel



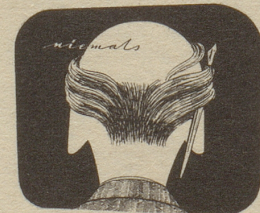
«Isch es dem Herr Schwigersohn eigetli nöd rächt, wänn ich Eu Bsüechli mache?»

«E woll, aber weisch nöd e so wie Züri-Zitig!»

«Wieso Züri-Zitig?»

«He ja, will die au all Tag drüü mal erschint!»

Das einzig Richtige dagegen



ist immer noch das seit 60 Jahren bewährte **RAUSCH-Kräuter-haarwasser!**

Niemals wird der Haarverlust so groß, wenn man nach fachmännischem Rat frühzeitig die lägliche Pflege mit **RAUSCH-Kräuter-haarwasser** beginnt.

Flaschen à Fr. 3.80 u. 6.30 im guten Fachgeschäft.